

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 877 C. H. von Canstein an A. H. Francke 06.08.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

alten briefen zubringe, als habe noch zur zeit keinen anfang mit dictiren gemacht. werde es auch nicht thun, biß ich mit jenem erst fertig bin. So kan alles noch besser überleget werden. 3/ was Mr. la Crotze antwortet wegen der turckischen sprache, zeigt der einschluß. Es wird notig seyn, daß Sie etwa in ihrer antwort gedenden, wie Sie einen menschen aus antiochien erwarthen. 5/ (4 fehlt) an des Seel. Winckler Sohn, will ich schreiben (823) und ihn darum ersuchen. 6/ das memorial in der Münchhausen affaire ist an den H. v. ploto gegeben, und wird die resolution darauf solicitiret. die regirung soll sich auch gegen die absendung der acten setzen; wie billig, daß danhero eben kein periculum zu befürchten. doch soll nichts dabey versäumet werden. 7/ ich glaube, daß der abgang des Seel. H. Tolners auf die weise sehr wohl ersetzt. 8/ Man wird zu sehen, was gottliches verhangniß über H. (Abk: Heineccius) wird geschehen lassen. Ich glaube nicht, daß er seinen zweck erreicht. 9/ wegen H. Scharschmidt wird H. Mylius sorge tragen. 10 / wenn man nicht gewiß ist, ob wohl (nicht) H. D. breithaupt schon von Magdeburg (824) abgereiset, wohin ihm sonst geschrieben hatte (?), So wäre ihm, nechst meinem hertzlichen gruß zu melden 1/ daß H. v. printz den befehl wegen des testimonium der Studiosorum confirmiret, und darüber will gehalten wissen. 2/ H. deeckmann soll pastor werden und der feltprediger an seine Stelle rücken. So hatt denn auch gott diese sache so geendiget, daß wir in ansehung unserer zeiten, ihm davor zu dancken ursache finden.

(o.U.)

877.

(C 3 s 826)
hertzgel. fr.

dalwitz, den 6. aug. 1718

Es hatt der H. licentiat Clauder mir geschrieben, ich solte ihm (ihnen) meine gedanken melden über seine vorseynde mutation nach bilefeld. und wie an seiner stelle H. Luther mochte gebracht werden. Ich habe mit H. inspector gedicke gesprochen, welcher glaubet ein recommendations schreiben vom konig für H. Luther zu bekommen, wann nur erst die sache mit H. Clauder seine richtigkeit erlanget. Noch zur zeit, wie der H. v. printz ihm gesaget, wäre der bericht von bilefeld nicht eingelaufen, So hatte Er auch gesaget die abtßin (Fehler: abtßin) zu Erffurt wolte sich auch einiges recht in dieser sache anmaßen. Es hatte also H. Clauder zu vigiliren, und so bald er einige nachricht von der sache erhalte es zu melden. Er wolte desgleichen thun, wie denn auch desfals schon ist vorgebaut. (827) 2/ die gesandte abschriften seind mir gar angenehm; es soll schon (sicher) alles und jedes zu rechter zeit restituiret werden. 3/ dem H. abt antworte, und wird Er den inhalt meines schreibens communiciret (!); dienet mir zur erspahrung einiger mühe. 4/ an der antwort ratiõne des turckischen briefes ist nichts auszusetzen. 5/ der officier, So nach gotha gesandt worden, ist der Major Derschau, von des Feltmarchall (!) Wartensleben regiment, welcher an sich selbst eben nicht viel nutzt, aber doch von der wahrheit überzeuget, dasmahl ein zeugniß hatt

abgelegt. 6/ wegen der Munchausen sache lieget in der Cantzeley ein rescript, wie es lautet, weis ich nicht, nachdem Es von der unterschrift noch nicht zurück.

(o.U.)

878.

(C 3 s 834)

à berlin, den 27. aug. 1718¹⁶³

hertzgeliebster freund.

die an mir angelaßene unterschiedliche briefe habe ich erhalten. was M. la Crotze anlanget, so wird H. Elers desfalls antworten. ich mochte wohl die gethane vorschlage sehen, um darnach mich zu richten im benötigten fall. ich zweifle nicht, daß Sie Sich dabey nicht werden in acht genohmen haben. der konig laßet ein schreiben wegen H. Luthers abgehen. in der sache mit dem hertzog zu zeit habe Sie das jenige gethan, was ein jeder ehrlicher mann billig erkennt, wenn Er auch gar kein Christenthum consideriret. die reflexion so Sie selbst gemacht darüber, ist auch die meinige. Es laße nun gott den zweck an ihm verrichtet werden oder nicht.

(o.U.)

879.

(D 42 s 1424)

Berlin, den (durchgestr.: Sonnabend) 3. Sept. 1718

hertzgeliebster freund.

weilen der H. Elers, welcher in Segen hier gewesen, auch dergestalt wieder bey ihm anlangen wird, von allem was notig ist, Es betreffe das polliensa (?) oder auch granum (? unleserlich) nachricht eingezogen, So will mich auf ihn berufen, und also diesesmahl weiter nichts hinzuthun, als daß ich gott anrufe, Er wolle uns den geist der gnaden und des gebets in reichem maas verleihen. damit wir in diesen betrubten zeiten, vor ihm würdiglich wandlen. ich verharre lebenslang

M. hertz. fr. treuer diener Canstein

(1427) Monsieur Monsieur Francke Professor en Theologie à Halle

880.

(C 3 s 838)

berlin, den 10. sept. 1718

hertzgeliebster freund.

abgewichenen diensttag habe dalwitz ubergeben nachdem ich mein geld als 26 450 baar gezahlt bekommen, folglich alle meine sache in guter ordnung bringen kan, Es sey daß mich gott wolte geschwinde aus der welt nehmen oder daß ich diese lande verlassen solte.¹⁶⁴ wie ich denn im geringsten nicht

¹⁶³ Das Tagesdatum ist nicht sicher zu entziffern. Da Francke den Eingang dieses Briefes im Tagebuch am 29. 8. quittierte, ist nicht der 29. sondern der 27. zu lesen (A 172 : 1).

¹⁶⁴ Verkaufsvertrag, Taxierung, Spezifikation und Quittung über diesen Vorgang sind VA IX/IV/30 : 250—256 erhalten geblieben.